

Eine Schule ohne Rassismus

Zertifikat für die Drei-Burgen-Schule für eine gutes Miteinander der Nationalitäten

FELSBERG. „An einer Schule, in der Schüler unterschiedlicher Nationalitäten, Religionen und sozialer Herkunft zusammen lernen, ist es wichtig, dass sie in gegenseitiger Wertschätzung zusammen arbeiten“, sagte Dr. Dieter Vaupel, Schulleiter der Drei-Burgen-Schule Felsberg. Schon seit Jahren legt die Schule großen Wert auf einen toleranten und respektvollen Umgang untereinander. Zum 40-jährigen Bestehen der Schule erhielt die Schule das Zertifikats „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

„Das Zertifikat ist keine reine Auszeichnung für bisher geleistetes, sondern eine Selbstverpflichtung, gemeinsam Verantwortung für das soziale Klima an der Schule zu übernehmen“, sagte Dieter Vaupel. Voraussetzung für das Zertifikat ist, dass sich mindestens 70 Prozent aller an der Schule tätigen Menschen per Unterschrift verpflichten, bei jeder Form der Benachteiligung einzugreifen und sich gegen jede Diskriminierung einzusetzen.



Engagiert: Zum 40-jährigen Bestehen gab es für die Drei-Burgen-Schule das Zertifikat „Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage“. Im Bild von links Profiboxer Özcan Centinkaya, Schulleiter Dr. Dieter Vaupel, stellvertretende Schulsprecherin Elif Karaman, Schüler der SV Yesim Eken, Gizem Bilgin, Selin Ögün, Lehrerin Anita Berreis und Stephan Bürger vom Jugendbildungswerk des Schwalm-Eder-Kreises.

Um das Projekt in die Wege zu leiten, engagierten sich Schulsprecherin Rabia Öktem, ihre Stellvertreterin Elif Karaman und vier Schüler der Schülerversammlung mit der Unterstützung von Initiator des Projektes Andreas Hesse sowie Anita Berreis, in dem sie die Unterschriften sammelten.

Hilfe erhält die Schule künftig von ihrem Projektpaten, dem Profiboxer Özcan. Als Kampfsportler mit deutsch-türkischem Hintergrund weiß

er genau, wie wichtig Respekt und Fairness sind.

„Da viel zu oft aus einem kleinen Spaß Ernst wird, wenn zum Beispiel jemand aufgrund seiner Hautfarbe geärgert wird, ist es wichtig, Kinder und Jugendliche früh für das Thema zu sensibilisieren“, sagte Schulsprecherin Elif Karaman.

Um die Schüler an ihre Selbstverpflichtung zu erinnern und die Vielfalt der Schule zu zeigen, wurde in der Projektwoche unter dem Namen „International Wall“ eine Wand im Pausenraum der Schule mit dem Logo des Projektes und den Flaggen der unterschiedlichen Nationalitäten, die an der Schule vertreten sind, gestaltet. (zns)

Foto: Schmidt